Einige neue Lamiiden aus den Beständen der Zoologischen Staatssammlung in München

(Coleoptera, Cerambycidae)

Von **St. v. Breuning**

Herr H. Freude hatte die Freundlichkeit, mir eine kleine Anzahl von Cerambyciden zum Studium zu überlassen, wofür ich ihm hier meinen herzlichsten Dank ausspreche. Unter denselben konnte ich drei neue Arten und eine auffallende neue morpha feststellen deren Beschreibungen hier folgen. Die Typen befinden sich sämtlich in der Zoologischen Staatssammlung in München.

Homonoea flavescens n. sp.

Fühler ungefähr um ein Drittel länger als der Körper (bei dem einzigen Stück am neunten Glied abgebrochen), das dritte Glied mehr als zweimal so lang als das erste (♂). Augen unterteilt, die unteren Loben kaum zweimal so lang als die Wangen. Kopf und Halsschild wenig dicht und ziemlich grob punktiert; der letztere zweimal so breit als lang, der Seitendorn klein und stumpf, etwas vor der Mitte gelegen, der vordere untere Seitenhöcker am Vorderrand selbst gelegen, die Scheibe mit drei schmalen, nur schwach angedeuteten Längswülsten. Die Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (die Nahtecke in einen kleinen Dorn ausgezogen, die Randecke in einen ziemlich langen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und wenig fein punktiert und mit einigen schwach angedeuteten Längswülsten auf der Scheibe besetzt.

Rot, durchwegs gelbbraun tomentiert, die Epipleuren, die Seitenteile des Metasternum und die Schenkel mit zahlreichen sehr kleinen runden rotbraunen Flecken besetzt.

Länge: 25 mm; Breite: 7 mm.

Typus ein ♂ von den Philippinen: Damindan, Mts. Makuzulon, Capiz.

Hyllisia suturalis Aur. m. **vittipennis** nov.

Wie die Stammform, aber weißlichgrau tomentiert. Die Stirn, sieben Längsbinden auf dem Hinterkopf und dem Halsschild und vier Längsbinden auf jeder Decke ockergelb; die erste der Deckenbinden (von der Naht aus) bloß im basalen Siebentel ausgebildet.

Typus von S. W. Afrika: Abachaus, Otjiwarongo Distr., VIII-56, leg. G. Hobohm.

Anauxesida tanganjicae n. sp.

Der *lineata* Jord. nahestehend, aber die Fühler unterseits kürzer gefranst, das dritte Glied so lang als das vierte oder das fünfte oder das erste, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, der Kopf und der Halsschild äußerst dicht und sehr fein punktiert, die Decken apikal sehr schmal ausgeschnitten (die Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, die Randecke in einen kurzen spitz- dreieckigen Lappen ausgezogen), sehr dicht und sehr fein punktiert, mit je einer feinen kompletten Humeralkante und in der rückwärtigen Hälfte mit einer feinen disco-lateralen, in die apikale Randecke einmündenden Längskante, die Färbung abweichend.

Dunkelbraun, die Wangen, der Vorderrand der unteren Augenloben, drei Längsbinden auf dem Hinterkopf und der Halsschildscheibe und zwei ziemlich breite Längsbinden auf jeder Decke, eine suturale und eine diskale, rot-ockergelb gefärbt. Der Apikalteil der Schenkel, die Dorsalfläche der Schenkel und der Basalteil der Schienen, rot. Das neunte Fühlerglied ausser basal und apikal, gelb.

Länge: 9 mm — 12 mm; Breite: $1^1/_2$ mm — $1^2/_3$ mm.

Typus Tanganyika: Mts. Usambara, Sakarani, 1500 m alt., 30. X. 52, leg. Lindemann und Pavlitzki. — Ein Paratypus idem.

Oberea subtrigonifera, n. sp.

Der *trigonifera* Aur. sehr nahestehend, aber das dritte Fühlerglied merklich kürzer als das vierte; die gelbrot gefärbten Körperteile von *trigonifera* tief rot, die dunkelbraun gefärbten Körperteile von *trigonifera* tief schwarz.

Typus S. W. Afrika: Swakopmund, 18. IV. 57, leg. G. Hobohm. — 30 Paratypen idem.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Stephan von Breuning, 7. Rue Durantin, Paris 18 éme